

SpechtePOST

Nr. 69
Januar 1996

Mitteilungen
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e.V.

Rückblick auf ein abwechslungsreiches Wanderjahr 1995

Bevor die 21 Wanderungen im Jahr 1995 noch einmal näher betrachtet werden, ist es angebracht, die Länder und Landschaften zu nennen, die am weitesten entfernt waren.

Im Süden war es das Stubaital in Tirol, im Westen der Schwarzwald und Odenwald, im Norden der Hochspessart und im Osten die Fränkische Schweiz.

Den Auftakt der Wandersaison bildete eine Wanderung am 8. Januar durch den Kammerforst nach Niklashausen. Eine von Sturm, Regen, Schnee, Glatteis und Hochwasser begleitete winterliche Odenwaldwanderung von Mudau nach Amor-



Wanderung auf dem Main-Höhenweg – bei der Mittagsrast.

bach wird den 60 Spechten noch lange in Erinnerung bleiben. Zwei Wochen später besuchten wir Oberlauda. Mit unbekanntem Ziel wanderte man am Faschingsdienstag ins Blaue. In Reicholzheim angekommen, ging es sehr lustig zu und die Lachmuskeln wurden sehr beansprucht. Von der Sonne verwöhnt wurden die Teilnehmer an der Main-Höhenweg-Wanderung von der Falteshütte nach Retzbach. Die erste Tagestour im Jahr 1995 ging von Bad Mergentheim über Weikersheim nach Niederstetten. Sie wurde an einem Samstag angeboten, weil bessere Zugverbindung für die Hin- und Rückfahrt bestand. Zur Freude der Jungspechte kam der Osterhase wieder in freier Natur. Das Maifest am 1. Mai begann mit einer schönen Frühwanderung zur Spessarthütte, dann folgte ein Waldgottesdienst mit Kaplan Böser und anschließend ging es zum gemütlichen Teil über. Eine Maiwanderung durch den Beerfeldener Staatsforst und den Reisenbacher Grund im Odenwald ließen sich viele Wanderfreunde nicht entgehen. Wenn's am Vatertag nach Dittwar geht, sind die meisten Spechte nicht zu halten. Wegen der großen Entfernung wurde die Pfingstfahrt ins Stubaital erst an Fronleichnam gestartet und um einen Tag verlängert. Herrliche Wanderungen zur Stöcklenalm, im Elferbereich zur Elferhütte und Pinnisalm, von Froneben zur Pfarrachalm und am letzten Tag zum Wallfahrtsort „Maria Waldrast“ begeisterten die Teilnehmer. Durch den Ahornwald wanderte man an einem Sonntagvormittag. Die Hochgebirgstour im Dachsteingebiet konnte wegen tagelangen Schneefalls nur eingeschränkt durchgeführt werden. Begeistert waren die Wanderer von der Tagestour in der Fränkischen Schweiz. Zur Pollaschfeier fuhr man in diesem Jahr gemeinsam mit der Ortsgruppe Lauda. Zwei Wochen später wurde eine ausgedehnte Wanderung durchs Hafenlohrtal angeboten. Großrinderfeld mit dem religiösen Puppenstudio war im November ein begehrtes Ziel. Bei der Dahl-Wanderung wurde für die verstorbenen Mitglieder eine Gedenkfeier am Silberbrünnle veranstaltet.

Als gesellige Veranstaltungen wurden ein Kappenabend, ein Heringessen, das Maifest und ein Festspielbesuch angeboten. Das geplante Berg- und Hüttenfest konnte wegen Termin- und Transportproblemen nicht durchgeführt werden. In drei Vorstandssitzungen konnten Vereinsangelegenheiten besprochen und entschieden werden.

Als Beitrag für das Ferienprogramm für Kinder wurde vom Spessartverein eine Kinderwanderung über die Ebenmühle mit einer Spielstunde an der Lackenquelle nach Reicholzheim angeboten. Die 32 Kinder bekamen freie Bahnfahrt, Brezeln und Getränke von uns.

Leider gibt es auch Negatives über die Vereinsarbeit zu berichten: Bei der Wanderplanaufstellung am 9. November 1995 waren nur sehr wenige Wanderfreunde anwesend. Es gelang dem Wanderwart nur mit Mühe, einen vollständigen Plan für das Jahr 1996 zu erstellen. Helfen Sie bitte mit, dieses Problem zu lösen. Erklären Sie sich bereit, Wanderungen zu organisieren und zu führen. Unser Wanderwart steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und hilft Ihnen gerne bei der Planung und Durchführung. Es wäre doch schade, wenn wir unser Wanderprogramm kürzen müßten.

Ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön heute an unsere „Berichterstat-ter“. Die Pressewartin Frau Emilie Bauer und der Schriftwart Herr Hermann Roith sind ein eingespieltes Team, arbeiten sehr gut miteinander und informieren gekonnt über die Aktivitäten des Vereins.

Jahreshauptversammlung des Spessartvereins

Mit festgeschnürten Wanderschuhen nahmen die Spechte auch im vergangenen Jahr wieder Täler, Hügel und Berge unter ihre Füße. Bei der Jahreshauptversammlung des rührigen Spessartvereins im Hotel „Adlerhof“, wo sich die große Spechtfamilie eingefunden hatte, konnte eine erfreuliche Bilanz gezogen werden. Bei den Neuwahlen gab es einige Änderungen, Oskar Häfner wird auch die nächsten zwei Jahre wieder als Vorsitzender fungieren, daneben wurden langjährige Mitglieder geehrt, emsige Wanderer konnten eine Wanderauszeichnung entgegennehmen.

Bei der abschließenden Nikolausfeier kam wieder der Nikolaus in Gestalt des Franz Dürr „draußen vom Walde her . . .“. Ehe er mit seinem geleerten Sack weiterzog, würdigte Horst Heppner das Engagement Dürrs. 42 Jahre lang agiert der Ehrenvorsitzende des Spessartvereins, Franz Dürr, schon als Nikolaus, kam er stets mit roten, gesunden Backen, mit Lob und Tadel auf den Lippen, zur Spechtfamilie. Und er versprach, auch im nächsten Jahr wiederzukommen.

Nachdem Vorsitzender Oskar Häfner die Vorstandsmitglieder und Frauen, die auch im abgelaufenen Jahr verantwortungsbewußt ihrer Arbeit nachkamen, gewürdigt hatte, wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Hermann Roith, der seit 25 Jahren das Amt des Schriftführers bekleidet – ihm wurde ein Präsent überreicht – ließ das Wanderjahr 1995 Revue passieren.

Für die Mittwochswanderer gab Marianne Bauer ihren Bericht. An 50 Wanderungen hatten 1731 Wanderer teilgenommen. Erwandert wurden 303 Kilometer. Wanderfahrten führten zum Enzklösterle im Schwarzwald und nach Waldmannshofen zum Feuerwehrmuseum. Ergänzt wurde das Programm durch eine Filmvorführung über Tauberbischofsheim und die Mittwochswanderer. Diese Videokassette ist bei der Stadt erhältlich und kostet 35 Mark.

Freude bereitete die Vorankündigung eines von Hermann Roith initiierten Mehrtagesausflugs in die Vulkaneifel und an die Mosel, der im Frühsommer durchgeführt werden soll. Für Planungen und Organisieren der Fahrten bedankte sich Marianne Bauer bei Hermann Roith und überreichte ein Präsent.

Aus dem vom Wanderwart Gerhard Ganz erstatteten Bericht ging hervor, daß 21 Wanderungen und Fahrten durchgeführt wurden. Mit einer Gesamtzahl von 1070 Teilnehmern sei die Beteiligung geringfügig niedriger gelegen als im Vorjahr. Mit dem Bus und der Bahn wurden 3782 Kilometer zurückgelegt, zu Fuß 13 093 Kilometer. Der Trend zu kürzeren Strecken und einer geringeren Teilnehmerzahl habe sich, so Ganz, auch in diesem Jahr fortgesetzt. Wanderauszeichnungen bekamen 46 Mitglieder. Ganz würdigte die Arbeit aller Wanderführerinnen und Wanderführer, die wieder Wanderungen organisiert und durchgeführt haben.

Im neuen Wanderplan sind 23 Wanderungen und Fahrten vorgesehen, die von der Kurztour mit sechs Kilometern bis zu Langstrecken von 29 Kilometern reichen. Die Mitglieder zeigten sich überrascht, daß Gerhard Ganz nach 19jähriger Tätigkeit im Vorstand des Spessartvereins auf eigenen Wunsch aus diesem Gremium ausscheidet. Er versprach aber, auch künftig mit dem Verein eng verbunden zu bleiben.

Aus dem Bericht des Wegewartes Hubert Penka war zu entnehmen, daß wieder zahlreiche Markierungen und Ausbesserungen vorgenommen wurden. Nachdem Kassenwart Karl-Heinz Münch die Finanzen des Vereins offengelegt hatte, ihm

eine ordnungsmäßige Kassenführung durch Kassenprüferin Rosemarie Fischer bescheinigt wurde, konnte zu den Neuwahlen geschritten werden. Die Entlastung des gesamten Vorstandes erfolgte einstimmig. Es wurden gewählt:

Vorsitzender Oskar Häfner, neuer Wanderwart: Walter Frank, Vertreterin der Mittwochswanderer: Marianne Bauer, zur neuen Beauftragten für Frauenarbeit: Luise Rudorfer – die bisherige Beauftragte Elfriede Häfner kandidierte nicht mehr – zum Beauftragten für Vereinsförderung: Peter Bernhardt.

Ganz besonders würdigte Horst Heppner im Namen des Vorstandes und der Mitglieder die Arbeit der scheidenden Elfriede Häfner und Gerhard Ganz. Zwölf Jahre habe Elfriede Häfner mit großer Umsicht die Hüttenbewirtung durchgeführt, Theateraufführungen vorbereitet und bei geselligen Veranstaltungen ihre Handschrift erkennen lassen. Man werde sie vermissen, meinte Horst Heppner, der ein Bildpräsent für Elfriede Häfner bereithielt.

Die Liebe zu den Bergen, zu den Alpen, habe der scheidende Gerhard Ganz in all den zurückliegenden Jahren auch vielen Spessartfreuden angedeihen lassen, sie in die Welt, weit abseits der großen Lebensadern, geführt. Seit 1977 gehört Gerhard Ganz dem Spessartverein an, war Kassen- und Presse- und zuletzt fünf Jahre Wanderwart. Für die 18jährige Vorstandsarbeit dankte ihm Horst Heppner. Seine Offenheit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft waren geschätzt. Auch Gerhard Ganz erhielt ein Abschiedspräsent.

Für langjährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Für 65 Jahre Rita Geiger; 50 Jahre Maria Krückel aus Osterburken; 40 Jahre Josef Fahrmeier, Bruno Hoffmann, Johann Tyminski; 25 Jahre Hilmar Fischer, Marianne Guttandin, Heinz Hahn, Joachim Hess, Leo Kremer, Walter Marchlewski, Käthe Mitterle, Karlheinz Otto, Paul Schübler, Horst Stürmer, Anna Weinig.

Für besondere Leistungen im Spessartverein wurden folgende Mitglieder mit dem silbernen Verdienstabzeichen ausgezeichnet bzw. geehrt:

Helga Honeck, Brigitte Schaible, Hermann Bohlender, Peter Bernhardt, Siegfried Schäfer, Ruthard Stein.



Unseren Toten zur Ehrung



Elisabeth Bartl	Luise Kritzler
Hannes Bauer	Otmar Lotter
Priska Beutler	Liesel Martin
Klaus-Dieter Eckert	Hubert Mayer (EM)
Walter Faulhaber	Leonhard Mitterle
Emmy Friedl	Artur Mayer
Thea Frank	Gertrud Schüssler (EM)
Rita Haas	Karl Ziegler

Gedenkwanderung des Spessartvereins

Mehr als 60 Wanderer des Spessartvereins wanderten unter Führung des Vorsitzenden Oskar Häfner zum Silberbrünnele, um an der Gedenkstätte für Carl und Bertl Dahl ihrer verstorbenen Mitglieder in Form einer würdigen Feierstunde zu gedenken. Musikalisch wurde die Feier von Andreas Schreck, einem aktiven Musiker der Stadtkapelle, umrahmt.

In einer Gedenkrede hob Hermann Roith, Schriftwart des Spessartvereins, die Bedeutung dieses Platzes als Naturdenkmal für Wanderer hervor. Unabhängig von gutem oder schlechtem Wetter trifft man sich hier, um alte Freunde zu sehen, mit ihnen zu reden und froh darüber zu sein, daß sie nicht zu denen gehören, deren Namen in diesem Jahr verlesen werden. An einem solchen Tag macht man sich Gedanken über die Gegenwart, die Zukunft und auch über die Vergangenheit. Man überlegt, ob man alles richtig gemacht hat und was man noch verbessern kann.

Roith mahnte zum Frieden und erinnerte an die Kriege, die zur Zeit die Welt erschüttern. Er mahnte, nicht müde zu werden, allen zu sagen, wie grausam ein Krieg ist. „Verständigt euch und lebt in Frieden miteinander“, forderte er. In Frieden miteinander leben heißt aber auch, mit seiner Familie und seinen Nachbarn keinen Krieg zu führen. Hier in der kleinsten Gemeinschaft, der Familie, müsse vorgelebt werden, wie es in der großen Welt sein muß.

Im Gedenken an die Verstorbenen des Spessartvereins erinnerte er daran, daß sie einen erheblichen Anteil daran haben, was aus dem Verein geworden ist. „Denken Sie daran, wir sind nie einsam, unsere Verstorbenen sind in uns lebendig und helfen uns, Schwierigkeiten zu meistern.“ Dieser Gedanke gebe Kraft, Mut zu schöpfen zur Bewältigung der Last des Alltags und diese Lasten seien gewiß zur Zeit nicht gering. Die Menschen hier hätten genug Sorgen bei der herrschenden Rezession und der großen Angst um die Arbeitsplätze und der banger Frage, wie es weitergeht. Trotz allem aber sollte man voller Zuversicht in die Zukunft blick-

ken und versuchen, die Probleme selbst zu lösen. „Der, der wartet, bis ihm geholfen wird, der wartet lange.“ Man müsse sein Schicksal schon selbst in die Hand nehmen. Mit dem Wunsch, daß auch die „Spechte“ ihren Teil zum Frieden auf der Welt beitragen mögen, schloß Hermann Roith seine Gedenkrede.

Unter den Klängen des „Guten Kameraden“ verlas der Erste Vorsitzende die Namen der Verstorbenen des letzten Wanderjahres.

Zum Gedenken an Herrn Hubert Meyer

Unser Wanderfreund und Ehrenmitglied Hubert Meyer, von uns allen nur „Hub“ genannt, hatte es als gebürtiger Westfale nicht leicht, in seiner zweiten Heimat Tauberbischofsheim Fuß zu fassen.

Die Liebe zum Wandern verband ihn jedoch bald mit dem Spessartverein, und er wurde in den Reihen der Spechte innerhalb kurzer Zeit zu einer Symbolfigur.

Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und ein oft hintergründiger Humor, verbunden mit der Fähigkeit sich auf seine Mitmenschen einzustellen, machten ihn zu einem geachteten und allseits beliebten Wanderkameraden.

Uneigennützig stellte er seine künstlerischen Fähigkeiten und seine Kreativität in den Dienst der Sa-



NACHRUF

Wir trauern um unser Ehrenmitglied und Wanderfreund

Herrn Hubert Meyer

der am 25. Juni nach 46jähriger Vereinszugehörigkeit seine letzte Wanderung angetreten hat.

Wir möchten Herrn Meyer, unserem „Hub“, ein letztes Dankeschön sagen für das Einbringen seiner herausragenden menschlichen Eigenschaften und für die geleistete Arbeit zum Wohl unseres Vereins.

Herr Hubert Meyer hat selbst dafür gesorgt, daß die Erinnerung an seine Persönlichkeit wach bleiben wird.

Verein der Spessartfreunde e. V. Tauberbischofsheim
Oskar Häfner, 1. Vorsitzender

che. Der Ideenreichtum eines Hubert Meyer war bei der Gestaltung der Spechtebälle nahezu unerschöpflich. Die Dekoration der Tauberbischofsheimer Stadthalle begeisterte die Besucher von Jahr zu Jahr aufs neue.

Was muß es für eine Freude für unseren Hub gewesen sein, als sich der von ihm kreierte Tausendfüßler oder Lindwurm, anlässlich des Fränkischen Narrentreffens, durch die Straßen seiner Heimatstadt schlängelte, und wieviel Spaß müssen ihm seine gelungenen Auftritte bei unseren Kappenabenden bereitet haben.

Unzählige Plakate wurden von Herrn Meyer entworfen, Urkunden gestaltet, Wanderbücher illustriert und auch das Emblem unseres Vereins – der Specht – war und ist sein geistiges Kind. Ein von ihm gefertigtes Wandmosaik in der Vereinshütte am Sprait wird uns ihn nicht vergessen lassen.

Mit der Verleihung der Verdienstabzeichen in Silber und Gold und die Ernennung zum Ehrenmitglied haben wir versucht, die Verdienste und die Persönlichkeit von Herrn Hubert Meyer zu würdigen.

Möge seine letzte Wanderung ihn zu seinem gewünschten Ziel führen.

Spessartverein markierte Wanderwege

Mit „weißem Spiegel und rotem Querbalken“ wird der Weg nach Würzburg markiert. Er beginnt beim Arbeitsamt und führt über Großrinderfeld, Gerchsheim, Limbachshof, Guttenberger Forst, Steinbachtal zur Frankenwarte, Wegstrecke 31 Kilometer. Der August-Draute-Weg, bezeichnet mit „rotem Dreieck auf weißem Grund“, führt von der Laurentiusbergstraße durch den Mosigwald zur Achatiuskapelle nach Grünsfeld-Hausen, dann über Krensheim-Poppenhausen zur Sigismundkapelle nach Oberwittighausen und weiter zum Bahnhof Wittighausen, Wegstrecke 18 Kilometer.

Ein kunsthistorischer Rundwanderweg zweigt in Grünsfeld-Hausen vom Draute-Weg rechts ab und geht ebenfalls mit einem „roten Dreieck“ weiter nach Grünsfeld und über den Stationenberg und Rödelsteintal wieder nach Tauberbischofsheim zurück, Wegstrecke 16 Kilometer. Der Wanderweg nach Boxberg beginnt am Bahnübergang und hat als Markierung ein „rotes Kreuz“. Die Wegführung: Tauberbischofsheim, Höhberg, Dittwar, Sportplatz Heckfeld, Kupprichhausen, Epplingen, Boxberg/Bahnhof, Wegstrecke 18 Kilometer.

Zu betreuen hat der Spessartverein auch den Main-Donau-Weg „blaues M/D“, den baden-württembergischen Wanderweg „grüner Baum“ und den Carl-Dahl-Weg „roter Punkt“, von Wertheim über Tauberbischofsheim bis Beckstein, Wegstrecke 47 Kilometer. Für die Stadt Tauberbischofsheim wurden vom Spessartverein acht Rundwanderwege mit „schwarzen Zahlen von 1 bis 8 auf weißem Grund“ markiert. Die Länge der Rundwanderwege bewegt sich zwischen vier und zwölf Kilometer.

Die Ortsgruppe Riedern markierte einen Wanderweg von Tauberbischofsheim nach Miltenberg (38 Kilometer). Der Weg beginnt am Bahnübergang und führt über Dienstadt, Kilsheim, Breitenau, Riedern, Heppdiel, Berndiel nach Miltenberg. Markierung „roter Balken auf weißem Grund“. Der Wanderverein Lauda ist zuständig für einen Wanderweg von Bad Mergentheim nach Wertheim, der rechts der Tauber durch die Ortschaften Deubach, Kützbrunn, Grünsfeld, Tauberbischofsheim, Werbach, Haidhof führt, Wegstrecke 48 Kilometer, Markierung

„roter Balken“. Ein weiterer Wanderweg ist von Lauda nach Zimmern über Marbach, Messelhausen, Marstadter See mit einem „roten Dreieck“ markiert, Wegstrecke 13 Kilometer.

Für alle aufgeführten Wegstrecken hat der Spessartverein Tauberbischofsheim eine ausführliche Wanderwegebeschreibung mit Hinweisen auf Kunst, Geschichte und Landschaft herausgegeben, die im Buchhandel erhältlich ist.

Der Spessartverein hofft, mit diesem Angebot an gut markierten Wanderwegen durch die Heimat einen Beitrag zur Naherholung und zur Erschließung des Fremdenverkehrs im Taubertal geschaffen zu haben. Aber nicht nur die Urlauber, sondern auch die einheimischen Bürger sollten von diesem Angebot zur Erhaltung ihrer Gesundheit Gebrauch machen.

Unseren Wegewarten Hubert Penka, Manfred Emter, Rudolf Schenkenbach und Richard Riedel ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit.

Einladung zu den Faschingsveranstaltungen des Spessartvereins Tauberbischofsheim

Kappenabend

Am Samstag, 27. Januar 1996, 20.00 Uhr, findet in der Spessarthütte am Sprait ein zünftiger Kappenabend statt.

Außer guter Bewirtung und musikalischer Gestaltung durch einen Alleinunterhalter werden auch Büttreden und humoristische Einlagen geboten.

Heringessen in der Spessarthütte

Wie in den zurückliegenden Jahren ist am Faschingssonntag, 18. Februar 1996, ab 11.30 Uhr die Spessarthütte am Sprait zum traditionellen Herings- und Faschingessen geöffnet. Alle Mitglieder des Spessartvereins und die Bevölkerung von Tauberbischofsheim und Umgebung sind dazu herzlich eingeladen. Über Ihren Besuch freut sich der Spessartverein.

Wir danken unseren Spendern

Ruth Beeg
Gerhard Ganz
Franz Dürr

Rita Geiger
Otto Halbauer
Dr. Karl Otto Jacob

Rudolf Meyer
Johann Reinbold

Immer wieder wird von Spendenwilligen nach der Bankverbindung des Spessartvereins gefragt. Unser Konto bei der Sparkasse Tauberbischofsheim, BLZ 673 525 65, Kto.-Nr. 2 008 902